

MIGROS

Genossenschaft Migros St.Gallen

Industriestrasse 47
Postfach
9202 Gossau SG 1

Telefon 071 80 21 11
Telefax 071 80 27 87
Postcheck 90-5360-5

Verwaltung

An unsere
Genossenschafterinnen
und Genossenschafter

Gossau, im März 1994

Jahresbericht 1993

Liebe Genossenschafterin
Lieber Genossenschafter

Der vorliegende Jahresbericht der Genossenschaft Migros St.Gallen wird allen unseren nunmehr über 197'000 Mitgliedern mit dem Brückenbauer zugestellt und erscheint erstmals im Hochformat. Dieses erlaubt uns, die entsprechend den Vorschriften des neuen schweizerischen Aktienrechtes ausgebaute Rechnungslegung in übersichtlicher Form zu publizieren. Der erweiterte Finanzteil und zusätzliches Zahlenmaterial sollen mehr Transparenz in unsere Berichterstattung bringen.

Auch 1993 war uns der Schutz von Umwelt und Ressourcen ein grosses Anliegen. Mit dem Eisvogel hat die Migros für ihr Umweltbewusstsein ein farbenprächtiges Symbol gewählt. Unsere Anstrengungen im Umweltschutzbereich widerspiegeln sich auch im vorliegenden Rechenschaftsbericht. Wir laden Sie als Mitbesitzer/in ein, sich selber ein Urteil zu bilden.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüssen
Genossenschaft Migros St.Gallen
Verwaltung

Hans Hui   Rolf Frieden

M

An unsere Genossenschafter/innen

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Das Jahr 1993 stand wie schon das Vorjahr im Zeichen der Rezession. Die Kauflust der Konsumentinnen und Konsumenten war weiterhin von Zurückhaltung geprägt. Der Wettbewerb im Detailhandel verschärfte sich und führte zum Druck auf die Margen. Von dieser Situation wiederum profitierte unsere Kundschaft. Die Preise im Migros-Warensortiment blieben gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant.

Im schnellebigen Detailhandel entscheidet eine schmale Gratwanderung über Erfolg oder Misserfolg. Alles in allem betrachtet, dürfen wir mit dem Geschäftsjahr 1993 zufrieden sein. Dank grossen Anstrengungen auf allen Stufen unseres Unternehmens ist es uns gelungen, der Rezession weitgehend zu trotzen. Bemerkenswert in einer Zeit, in der eine Hiobsbotschaft der anderen folgt, ist gewiss die Tatsache, dass wir keinen einzigen Mitarbeiter aus wirtschaftlichen Gründen entlassen mussten und dass wir allen ehemaligen Lehrlingen ein Weiterbeschäftigungsangebot unterbreiten konnten.

Dem abgelaufenen Jahr drückte die Expansion der Migros in unser östliches Nachbarland ganz klar den Stempel auf. Zu Beginn des Jahres wurde eine umfassende Kooperation zwischen dem Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) und der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) auf der einen und Konsum Österreich unter Einbezug der Familia-Gruppe auf der anderen Seite in die Wege geleitet. Dieser stimmte die Delegiertenversammlung des MGB am 6. Februar 1993 zu.

Der neue Migros-Markt setzt in Thusis auch in bezug auf die Architektur neue Akzente.

Seit 1. Oktober 1993 werden in Vorarlberg und West-Tirol (bis Innsbruck) 35 Familia-Läden und Konsum-Filialen von der neu gebildeten Familia Einzelhandels GmbH, Dornbirn, betrieben. Diese Gesellschaft ist zu 100 Prozent im Besitze der GMS Holding GmbH, an der die Migros mit 75 Prozent und Konsum Österreich mit 25 Prozent partizipieren. Mit Geschäftsführer Robert Kaufmann, einer langjährigen Führungskraft im Bereich Marketing der Genossenschaft Migros Bern, konnten bereits erste Erfolge verzeichnet werden. Der Marktanteil im Wirtschaftsgebiet der Tochtergesellschaft der Migros St.Gallen beläuft sich derzeit auf knapp 20 Prozent.

In den übrigen Landesteilen Österreichs bildet die von der Migros am 1. März 1993 übernommene Familia-Gruppe mit den Konsum-Grossmärkten (KGM) eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft, an der Konsum Österreich mit 75 Prozent und die Migros mit 25 Prozent beteiligt sind. Warenbeschaffung und Logistik wurden in der neu geschaffenen Konsum-Migros Warenhandels GmbH mit Sitz in Wien zusammengefasst, die auch für unsere Tochtergesellschaft im angrenzenden Österreich Dienstleistungen erbringt. Migros und Konsum sind an dieser Einkaufs-, Logistik- und Marketinggesellschaft je zur Hälfte beteiligt.

Zu unseren Zielsetzungen gehörten aber auch die Werterhaltung der Infrastruktur im angestammten Wirtschaftsgebiet und die punktuelle Ergänzung unseres Filialnetzes. Auch 1994 sind Neueröffnungen und Erneuerungen bestehender Filialen geplant. Ab Frühling wird unsere Genossenschaft durch einen Detaillisten mit Migros-Produkten in Flims vertreten sein, und vor Weihnachten wird der veraltete und zu kleine Dorfladen in Rheineck durch einen Neubau ersetzt.

Dem Jahr 1994 blicken wir mit einem gedämpften Optimismus entgegen. Unsere Genossenschaft steht nach wie vor auf einem gesunden Fundament. Nach verschiedenen zukunftsorientierten Investitionen sind wir für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Am Konjunkturhimmel zeichnen sich für das neue Jahr erste Silberstreifen ab. Unsere Anstrengungen in bezug auf ein vorteilhaftes Preis-/Leistungsverhältnis werden auch 1994 fortgesetzt. Wir werden alles unternehmen, um Sie weiterhin von den Vorteilen der Migros zu überzeugen.

Im Namen aller 6759 Mitarbeiter/innen danken wir Ihnen, liebe Genossenschafter/innen, für Ihr Interesse und Ihre Treue.

Ihre Genossenschaft Migros St.Gallen

Verkauf

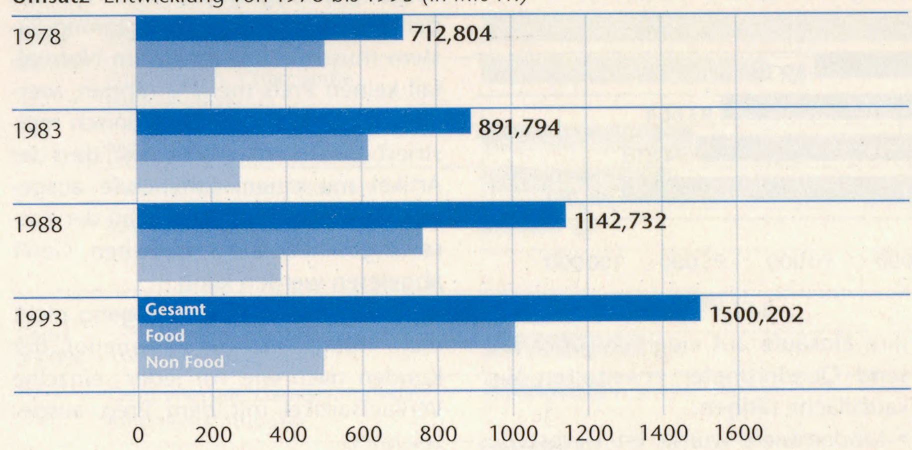
Die Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) vermochte sich 1993 in einem Umfeld, das von einer zurückhaltenden Kauflust bei den Konsumentinnen und Konsumenten geprägt war, gut zu behaupten. Sie konnte ihren Umsatz um rund 45,2 Mio Franken oder 3,1 Prozent auf 1,5 Milliarden Franken steigern. Die Verkaufsfläche erhöhte sich um 3470 auf 98 280 Quadratmeter. 67 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 66,9 Prozent) entfielen auf den Lebensmittelsektor und 33 Prozent (Vorjahr: 33,1 Prozent) auf den Non Food-Bereich. Während die Kundenfrequenzen stagnierten, erhöhte sich der Durchschnittseinkauf von Fr. 24.64 im Vorjahr auf Fr. 25.29.

Neue Standorte

Das Verkaufsstellennetz wurde um zwei auf nunmehr 59 Einheiten erweitert. Verschiedene Filialen wurden vergrössert und durch umfassende Sanierungen den Bedürfnissen des modernen Detailhandels angepasst.

- Seit dem 26. März ist die GMSG in Goldach mit einem schmucken Laden mit einer Verkaufsfläche von rund 1000 Quadratmetern vertreten. Die M-Filiale konzentriert sich in erster Linie auf die Versorgung der Bevölkerung von Goldach und Umgebung mit Lebensmitteln und einem auf den täglichen Bedarf ausgerichteten Non Food-Sortiment. Ein ausgeklügeltes Energiekonzept mit Wärmerückgewinnungsanlage sorgt auch hier für einen tiefen Energieverbrauch.
- Mit der Eröffnung des Migros-Marktes am 1. Oktober wurden in Thusis vierzig neue Arbeitsplätze geschaffen. Dem MM steht eine Verkaufsfläche von rund tausend Quadratmetern zur Verfügung. Das Bauwerk mit einer attraktiven Glasfassade gegen die Hauptstrasse und der mit Andeer-Granit verkleideten Fassade auf der Rückseite wurde in eine bestehende Parkanlage mit altem Baumbestand integriert, die mit einem Spazierweg, einem grosszügigen Kinderspielplatz und einem Biotop zusätzlich aufgewertet wird. Das gesamte Geschäftshaus, in dem die GMSG als Bauherrin nach bewährtem Muster eine Partnerschaft mit drei weiteren Unternehmen (Restaurant, Drogerie/Parfümerie, Kiosk) einging, ist rollstuhlgängig.

Umsatz Entwicklung von 1978 bis 1993 *(in Mio Fr.)*



Der 1993 erzielte Umsatz von 1500,202 Mio Fr. entspricht gegenüber 1992 einer Zunahme von 45,199 Mio Fr. oder 3,11 Prozent.

Umbauten

- Zwischen Januar und März wurde die zweite Phase der Renovationsarbeiten im MMM Neumarkt in St.Gallen realisiert.
- Im Mai und Juni wurden die Tankstelle und die Autowaschanlage im Einkaufszentrum Seepark in Kreuzlingen umgebaut.
- Seit dem 9. Juli präsentiert sich das erste Obergeschoss des MM Chur-Gäuggeli mit dem Non Food-Teil in neuem Glanz.
- Am 31. August erfuhr der MM Wil mit der Eröffnung der Bahnhofpassage «ShopWil» eine zusätzliche Aufwertung. Die Abteilung M-Electronic mit einem erweiterten Sortiment und einer Reihe zusätzlicher Dienstleistungen wurde in die neue Passage ausgegliedert.
- Seit dem 17. September können die Kunden des Hobby-Centers in Amriswil



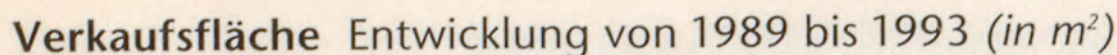
Das Restaurant im MMM Neumarkt wurde einer Verjüngungskur unterzogen.



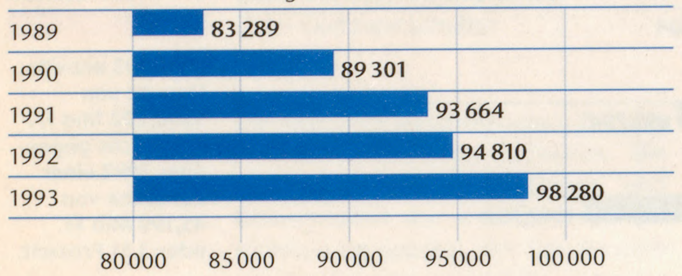
Im «Seepark» Kreuzlingen wurde die Zahl der Zapfsäulen der Tankstelle verdoppelt.

Seit März ist die Migros auch in Goldach vertreten.





Verkaufsfläche Entwicklung von 1989 bis 1993 *(in m²)*



ihre Einkäufe auf einer um über tausend Quadratmeter erweiterten Verkaufsfläche tätigen.

- Modernisiert wurde im Herbst das M-Café im MM Grossacker samt der ihm angegliederten Backwaren-, Patisserie- und Confiseriewarenabteilung.
- Am 29. Oktober konnte der Churer Quartierladen Ringstrasse nach dreiwöchiger Totalsanierung wiedereröffnet werden.
- Seit dem 26. November bietet der um 530 Quadratmeter erweiterte MM Uzwil im völlig umgebauten Hauptteil des Ladens ein neues Einkaufserlebnis.
- Am 10. Dezember erhielten im MM Widnau die vergrösserten Abteilungen M-Electronic und Blumen/Pflanzen einen neuen Standort.

Scanning

Testladen für das Scanning-Kassensystem, das mittels Strichcode einen schnelleren und fehlerfreien Kassiervorgang ermöglicht, war im Februar der MM Gossau. Beim Scanning-System muss die Kassiererin im Normalfall keinen Preis mehr eintippen, werden doch die Artikel elektronisch registriert. Voraussetzung dazu ist, dass der Artikel mit einem Strichcode ausgezeichnet ist, der von einem an der Kasse angeschlossenen optischen Gerät abgelesen werden kann.
Obwohl für den Kassiervorgang nicht mehr nötig, wird zur Information der Kunden nach wie vor jeder einzelne Verkaufsartikel mit dem Preis ausgezeichnet.
Mit dem neuen elektronischen Kassensystem wurden 1993 neben dem MM Gossau auch der MMM Neumarkt in St.Gallen, der MM Kreuzlingen-Zoll und die M-Filiale Goldach ausgerüstet. Im Zuge der Elektronisierung an der Verkaufsfront werden 1994 weitere Filialen auf Scanning umgestellt.

Säntispark, Abtwil

Das Freizeitzentrum «Säntispark» profitierte vom verregneten Sommer und Herbst. Die Zahl der Eintritte lag um rund sechs Prozent über jener des Vorjahres. Der Fitnessclub im Obergeschoss der Bäderlandschaft wurde umgebaut. Zum ausgebauten Angebot gehören nun eine Kletterwand, zwei zusätzliche Hochdruck-Solarien, verschiedene neue Geräte und ein erweitertes Massageangebot.

Hotel Säntispark, Abtwil

Das 1987 eröffnete Viersternhotel erfreut sich einer ungebrochenen Beliebtheit als Seminar- und Sporthotel. Zu den Gästen zählten wiederum Mannschaften aus dem Spitzensport, so mehrmals die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft, die Fussball-Bundesligisten Bayer Leverkusen und Hamburger SV und der Eishockey-Club Lugano.

Hotel Metropol, Arbon

Das Viersternhotel «Metropol» steht seit dem 1. Oktober 1993 unter der Leitung von Freddy Stocker, der zuletzt als Stellvertreter des Direktors im Hotel «Säntispark» in Abtwil tätig war. Der neue Hoteldirektor hat bereits erste Akzente gesetzt. Das Kader wurde in den Schlüsselfunktionen neu besetzt und die Angebote in den Restaurants «Bistro» und «Bel-Etage» überarbeitet.

Das Verkaufsnetz 1993

3	MMM
24	MM
29	M-Läden
2	Hobby-Center
1	Radio- und Fernseh-Fachgeschäft
13	Verkaufswagenrouten
7	Detaillisten mit M-Produkten

In obige Verkaufsstellen integriert:

23	M-Restaurants
13	Hausbäckereien
12	Do it yourself-Abteilungen
6	Gartencenter
4	Tankstellen mit Waschanlagen
2	Radio- und TV-Servicestellen

Umsatzanteil 1993 nach Ladenkategorien *(in Prozenten)*

Ladenkategorie	%
MM	57,0
MMM	19,6
M-Läden	8,7
Restaurants	4,2
S-Läden	3,3
Hobby-Center	1,8
Autocenter/Tankstellen	1,7
Detaillisten mit M-Produkten	1,7
Verkaufswagen	0,9
Freizeit	0,8
Diverses	0,3

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60%

MM ROMANSHORN
BAHNHOFSTRASSE 54a
KST 0433 TEL. 071 / 63 15 22
JOGHURT 180G 0.70
JOGHURT 180G 0.70
Multipack 0.30-
RPD CREME FRAICHE 2.00
APROZ NATURE 1 L 0.60
PFAND FR.-.50 + 0.50
TOM.SAUCE M.FLEI 1.80
RPM SPAGHETTONI 1.30
BIFIDUS 500G 2.00
BERG-KAESE 1.85
BERG-KAESE 1.85-
COCKTAILFRUIT 2.70
COCKTAILFRUIT 2.70
Gruppenaktion 1.60-
BIRNEN DEL MONTE 2.50
Gruppenaktion 0.80-
0010 ZU BEZAHLEN 14.80
ZLG BAR 20.00-
ZURÜCK 5.20
4465 001 0302 19/01/94 8:01:44

Einer von vielen Vorteilen des Scanning-Kassensystems: der aussagefähige Kassabon

Waren und Preise

Kolonialwaren

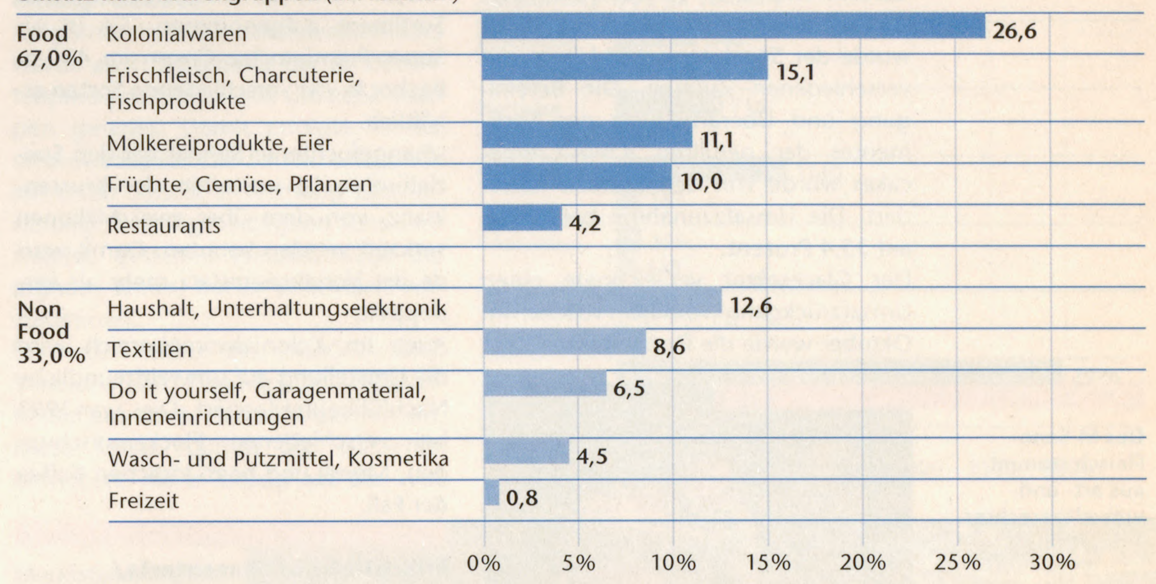
Der Kolonialwarenbereich der GMSG, zu dem alle Lebensmittel mit Ausnahme der Frischprodukte zählen, kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Umsatzwachstum von 5,2 Prozent war bei einer Sortimentsteuerung von 1,0 Prozent überdurchschnittlich hoch. Diese erfreuliche Entwicklung ist einerseits das Resultat des hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnisses und andererseits auf die grosse Nachfrage bei Sonderaktionen zurückzuführen.

Trotz der schlechten Witterung im Sommer und Herbst wurden im Getränkesektor höhere Umsätze als im Vorjahr erzielt. Diese konnten um 8,3 Prozent auf insgesamt 32,8 Mio Franken gesteigert werden. Zu diesem Resultat haben sehr wesentlich die Einführung von Aproz in der 1,5-Liter-Petflasche und der wiederverschliessbaren 2-Liter-Brikpackung für Orangensaft und Eistee beigetragen. Als absoluter Verkaufsschlager entpuppte sich der Eistee mit einer Umsatzsteigerung von 40,7 Prozent.

Die GMSG ist von den zwölf M-Genossenschaften die erfolgreichste Teigwarenverkäuferin. Der Teigwarenabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr wertmässig nochmals um 9,7 Prozent erhöht werden.

Der im September erfolgte Milchpreisabschlag führte zur Verbilligung verschiedener Artikel wie Schokolade, Biskuits und Butterzöpfe sowie einzelner

Umsatz nach Warengruppen *(in Prozenten)*





Der modernisierte Backwarenstand im MMM Neumarkt



Das aktuelle Bohnenkaffee-Sortiment im Frischhaltebeutel



Royal Class – die neue Doppelrahm-Glace als Super Premium Ice Cream



Neu in der wiederverschliessbaren 2-Liter-Brikpackung: Eistee und Orangensaft

Glacesorten. Der Schokoladensektor stagnierte weitgehend. Neu eingeführt wurde der Snackstengel M-Libero mit verschiedenen Zutaten. Die Bereinigung und Überarbeitung des Sortimentes der gefüllten JOWA-Crème-cakes wurde von den Kunden honoriert. Die Umsatzzunahme belief sich auf 35,4 Prozent.
Der Glacesektor verzeichnete einen Umsatzrückgang von 1,8 Prozent. Im Oktober wurde die Doppelrahm-Glace «Royal Class» als neues Flaggschiff ins Sortiment aufgenommen. Sie ist als Super Premium Ice Cream im 430-g-Becher in vier verschiedenen Sorten erhältlich.
Unangefochtener Renner bei den Spezialbroten ist weiterhin der Krustenkranz, von dem über zwei Millionen verkauft werden konnten. Damit wurde der Vorjahresumsatz mehr als verdoppelt.
Auch im Kolonialwarenbereich wird die Umstellung auf umweltfreundliche Nachfüllbeutel forciert. Dies war 1993 bei verschiedenen Flockenmischungen, Müesli und beim löslichen Kaffee der Fall.



Das M-Sano-Fleisch stammt aus art- und umweltgerechter Tierhaltung.

Frischfleisch/Charcuterie/Geflügel/Fisch

Im Sektor *Frischfleisch* nahm die GMSG im Mai Schweinefleisch aus dem Migros-Sano-Programm ins Sortiment auf. Das Fleisch stammt aus art- und umweltgerechter Tierhaltung, für die strenge Vorschriften festgelegt wurden. Die Richtlinien umfassen Zucht, Mast, Transport und Schlachtung und gehen zum Teil weit über die Anforderungen des Tierschutzes hinaus.
Mit einem Marktanteil von 2 bis 3 Prozent blieb die Nachfrage nach diesem Schweinefleisch aus kontrollierter Tierhaltung deutlich hinter den Erwartungen zurück.
Auf eine weit höhere Akzeptanz stiess die Umstellung des zuvor in Kartonschalen abgepackten Hackfleisches auf den Schlauchbeutel. Das in Selbstbedienung angebotene Hackfleisch wird jetzt in loser Form, welche das Anbraten erleichtert, in einer PVC-freien Klarsichtfolie mit vorteilhafter Ökobilanz verpackt. Diese neue Verpackungsart gewährleistet eine längere Haltbarkeit.



Die renovierte Bedienungs-metzgerei im MMM Neumarkt

Top Ten Früchte und Gemüse *(in Mio kg)*

1. Kartoffeln	5,198
2. Bananen	4,153
3. Äpfel	4,150
4. Tomaten	2,338
5. Orangen	2,291
6. Mandarinen/Clementinen	1,985
7. Karotten	1,728
8. Trauben	1,712
9. Melonen	1,513
10. Gurken	1,153

Früchte/Gemüse/Blumen

Der Ernteertrag fiel beim inländischen Obst- und Kernobst im Berichtsjahr recht mager aus. Die unterdurchschnittlichen Mengen waren die Folge von Hagelschlag im Frühsommer und der ab Ende Juni vorwiegend regnerischen Witterung.
Im Gegensatz zum Vorjahr konnte bis in den Sommer hinein Kernobst aus der Grossernte 1992 zu sehr tiefen Preisen angeboten werden. Da auch der Oberthurgau als wichtige Anbauregion nicht vom Hagel verschont blieb, stiegen die Preise nach der Ernte im Herbst aufgrund des geringeren Angebotes stark an. Erstmals handelte es sich bei den von der GMSG angebotenen Schweizer Äpfeln ausschliesslich um Früchte aus der M-Sano-Production.
Auch beim Steinobst lag der Absatz bei der GMSG aufgrund der geringen Erntemengen wesentlich unter den Vorjahreszahlen:

	Zwetschgen	*Kirschen*
1992	210 Tonnen	90 Tonnen
1993	120 Tonnen	65 Tonnen

Gross war die Nachfrage bei den Melonen, die sich durch eine hervorragende Qualität auszeichneten. Die GMSG verkaufte gesamthaft rund 1500 Tonnen Melonen, wobei die aus Spanien und Israel stammende Galia-Melone an der Spitze der Konsumentengunst stand.

Top Ten Früchte und Gemüse *(in Mio Fr.)*

1. Äpfel	10,001
2. Bananen	8,631
3. Tomaten	7,373
4. Kartoffeln	6,898
5. Peperoni	4,205
6. Mandarinen/Clementinen	4,107
7. Trauben	3,902
8. Orangen	3,666
9. Karotten	3,203
10. Gurken	2,927

Dank ihrer hohen Qualität waren die Tafeltrauben Verkaufsrenner des Jahres 1993. 1700 Tonnen fanden den Weg zu den Konsumenten. Allein von der vor allem aus Süditalien stammenden Sorte Uva Italia wurden 450 Tonnen mehr als im Vorjahr abgesetzt. Die Preise lagen deutlich unter jenen von 1992.

Beim Gemüse führte die nasskalte Witterung zum Teil zu Qualitätsproblemen. Das Preisniveau lag durchschnittlich vier Prozent über jenem des Vorjahres.

Der M-Sano-Anteil beim Inlandgemüse belief sich auf rund 95 Prozent, jener bei den Kartoffeln auf etwa 60 Prozent. Grossen Wert legt die GMSG auf die Deklaration der Herkunftsländer und der Produktionsart, was von den Konsumenten sehr geschätzt wird.

Hohe Zuwachsraten verzeichneten die küchenfertigen Salate und kochfertiges Gemüse, welche den Konsumentinnen und Konsumenten die Rüstarbeit ersparen.

Der beliebte, allerdings auch pflegeintensive und kostenaufwendige Offenverkauf von Früchten und Gemüse in aktiver Selbstbedienung wurde auf die Verkaufsstellen MM Chur-Gäuggeli, MM Gossau, MM Hubzelg Romanshorn, MM Thusis, M Chur-Ringstrasse, M Degersheim, M Goldach und M Sirnach ausgedehnt.

Verschiedene Balkonpflanzen werden neu in Öko-Pflanztöpfen aus Recycling-Papier, welche leicht in die Erde eingepflanzt werden können und sich dann in dieser zersetzen, angeboten. Hier zeigt sich allerdings einmal mehr, dass sich die allseits geäusserten Wünsche nach Öko-Produkten und die effektive Kaufbereitschaft nicht immer die Waage halten.

Milchprodukte

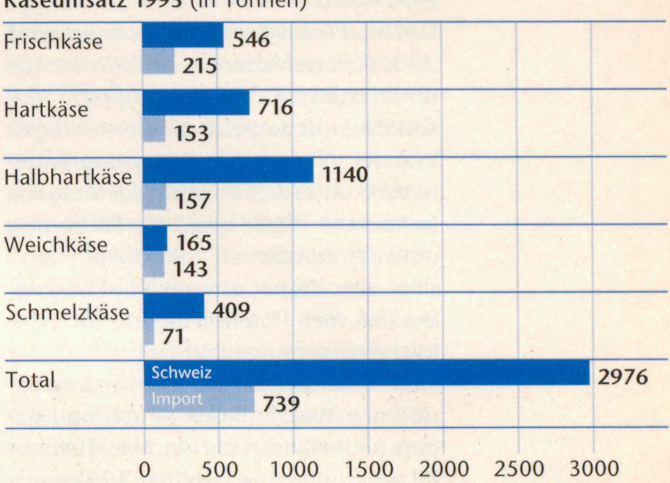
Aufgrund eines Bundesratsentscheides wurde ab 1. September der Produzentenpreis pro Liter Milch um zehn Rappen gesenkt. Damit erfolgte in der schweizerischen Landwirtschaftspolitik ein erster Schritt in Richtung Liberalisierung. Die Migros begann schon im August, gestaffelt Preisabschläge auf Joghurt, Rahm, Butter und Milch vorzunehmen.

Im Herbst führte die GMSG in allen Verkaufsstellen Pastmilch im Schlauchbeutel aus der M-Sano-Production ein. Diese Milch stammt aus speziellen Betrieben, die in bezug auf die Tierhaltung, Fütterung und Stallhygiene strenge Richtlinien einzuhalten haben. Der Bauer ist verpflichtet, seine Kühe während der gesamten Vegetationszeit weiden zu lassen und diesen auch im Winter Auslauf zu gewähren. Dieser von der Säntis Milch AG in Gossau gelieferten Milch, die zehn Rappen teurer als normale Pastmilch ist, war auf Anhieb ein grosser Erfolg beschieden.

Im Käsebereich blickt die GMSG auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Absatz konnte um 5,0 Prozent auf 3715 Tonnen gesteigert werden.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Käseunion brachte die GMSG im Dezember als Neuheit einen Emmentaler-Rahmkäse auf den Markt. Dieser jung zu konsumierende Käse von hervorragender Qualität ergänzt das traditionelle Emmentalersortiment. Seit Dezember verkauft die GMSG das Fertigfondue mit Freiburger Vacherin (800 g) anstatt im Karton in einem Standbeutel. Insgesamt bietet die GMSG vier Sorten Fertigfondue an.

Käseumsatz 1993 (in Tonnen)





Marktstimmung im MMM Rheinpark in St.Margrethen



Die beiden Blumenabteilungen im MMM Neumarkt präsentieren sich nach dem Umbau in neuem Glanz.



Fertigfondue mit Freiburger Vacherin wird neu im Standbeutel verkauft.

Non Food

Der Non Food-Bereich mit seinen rund 29 000 verschiedenen Artikeln ist die umsatzstärkste Warengruppe der GMSG. Er ist zugleich einem ständigen Wandel mit vielen Sortimentsveränderungen unterworfen. Als Daueraufgabe betrachtet die Migros die Förderung umweltfreundlicher Produkte und sinnvoller Verpackungen. Fünf Beispiele seien hier – stellvertretend für zahlreiche weitere – aufgeführt:

- 1993 wurden bei den Curl Shampoos und den Waschmitteln je drei und bei den Bébé-Shampoos ein Nachfüllbeutel eingeführt. Seit Herbst 1992 wurden allein bei den Waschmitteln etwa 335 000 Nachfüllbeutel verkauft.
- Auch lösungsfreie, gebrauchsfertige Dispersionsfarbe kann seit Dezember in 2,5- und 5-Liter-Standbeuteln statt in Eimern gekauft werden. Damit verringert sich der Abfall um 80 Prozent.
- Die Rasenmäher mit Benzinmotor der Eigenmarke Ranchero werden mit schadstoffarmen Motoren angeboten.
- Im Bereich Autopflege wurden verschiedene Produkte auf die OECD-Norm umgestellt. Bereits als biologisch leicht abbaubare Miocar-Pflegemittel erhältlich sind die Autoscheibenreiniger und die Waschkonzentrate.
- Auch im Bereich Do it yourself wird Verpackungsmaterial eingespart. Im Sektor Beschläge werden grosse Scharniere, Kistenbänder, Verstärkungswinkel und Verstärkungsplatten jetzt offen verkauft. Der stückweise Offenverkauf von Kleineisenwaren soll ausgebaut werden.

Nach einer intensiven Überarbeitung konnte im Mai die Hautpflegelinie Zoé-Sensible wieder ins Sortiment aufgenommen werden. Überarbeitet wurden überdies die Zoé-Vitalisante-Linie sowie das Toilettenpapier- und Windelsortiment, das sich nun in einer ansprechenden neuen Verpackung präsentiert.



Auf Erfolgskurs befindet sich die Migros auch im Spielwarensektor.



Blick in die Non Food-Abteilung der M-Filiale Goldach

Grosse Erfolge kann die GMSG im Spielwarenbereich verzeichnen. 1993 erwirtschaftete sie mit Spielwaren einen Umsatz von rund 16 Mio Franken. Die Migros führt ein breites Sortiment mit bekannten Markenartikeln wie Lego, Mattel (Barbie!), Playmobil, Ravensburger Puzzles und Spiele, aber auch Hard- und Software von den Spielcomputer-Herstellern Nintendo und Sega.

Im Spielwarengeschäft will die Migros mit der im Oktober erstmals vorgestellten Identifikationsfigur «Hugo» zusätzliche Marktanteile gewinnen. «Hugo, der grösste Spielzeugexperte der Migros» ist das optische Aushängeschild des neuen Spielwarenkonzeptes. Damit will sich die Migros als Spielwarenanbieterin noch mehr profilieren und beweisen, dass bei ihr Preis und Qualität stimmen.

Mit grossem Erfolg werden seit Anfang 1993 in sechs grösseren Verkaufsstellen Personalcomputer des IBM-Modelles PS1 verkauft. Als Peripherie-Geräte runden verschiedene Hochleistungsdrucker der Marken Canon und Hewlett-Packard das Sortiment ab.

Die GMSG verkauft in neun Filialen mit gutem Erfolg Echtschmuck in 18 Karat Gold, in Silber sowie mit Edelsteinen und Perlen. Seit Oktober hat auch der MM Buchs eine attraktive Schmuckverkaufsstelle.

Im Micasa-Bereich zeigt es sich, dass der Konsument heute eher Einzelmöbel bevorzugt und bei der Möblierung gerne kombiniert. Im Frühjahr wurden neue, schwer entflammbare Vorhänge ins Sortiment aufgenommen. Diesen war auf Anhieb ein grosser Erfolg beschieden.

Im Sportsektor nahm die GMSG auf die Wintersaison 1993/94 in vier grossen Verkaufsstellen Snowboards ins Sortiment auf. Das Angebot umfasst drei verschiedene Bretter und die spezifische Bekleidung.

Im Textilsektor wurden in den Bereichen Oberbekleidung, Unterwäsche und Heimtextilien gute bis sehr gute Resultate erzielt. Sehr positiv aufgenommen wurden vor allem Fleece-Artikel, Jacken aus Microfasern und Flanellhemden.

Betriebszentrale Gossau – Logistik

Transitcenter Landquart
Mit der Inbetriebnahme ihres Transitcenters in Landquart im Juni leistet die GMSG einen weiteren bedeutenden Beitrag zum verstärkten Schutz der Umwelt. Bei der Feinverteilung der für 16 Filialen im Rheintal zwischen Buchs und Chur sowie im Kanton Graubünden bestimmten *ungekühlten Waren* können in Zukunft jährlich rund 6200 Lastwagenfahrten von Gossau bzw. von Landquart durch das Rheintal eingespart werden.
Ein grosser Teil der ungekühlten Waren für den Kanton Graubünden und einen Teil des St.Galler Rheintals verlässt die Betriebszentrale Gossau nicht mehr per LKW über die N1 und die N13, sondern erreicht das Zwischenlager Landquart per Bahn.
Die Genossenschaft Migros St.Gallen lieferte 1993 insgesamt 780000 Paletten mit ungekühlten Waren aus. Davon entfielen 24 Prozent oder 187000 Paletten auf die Filialen im St.Galler Rheintal oberhalb von Buchs und im Kanton Graubünden.
Das Transitcenter Landquart als Aussenstelle der Betriebszentrale Gossau verfügt sowohl über einen Gleisanschluss der SBB als auch über einen für die Rhätische Bahn.
Seit der Eröffnung des Transitcenters Ende Juni wurden bis Ende Jahr rund 1400 Güterwaggons entladen, die Landquart jeweils im Nachtsprung erreichten.

Kombirail
In Zusammenarbeit mit den Migros-Verteilbetrieben Neuendorf (SO) und den Schweizerischen Bundesbahnen setzt die GMSG in Zukunft auf ein wegweisendes Konzept für den kombinierten Verkehr Schiene/Strasse. Im Zuge der rationellen Verknüpfung der beiden Verkehrsträger Schiene und Strasse beteiligt sie sich am vorläufig auf fünf Jahre befristeten Grossversuch «Kombirail».
Kombirail ist ein bimodales Transportsystem, das den Güterumschlag von der Schiene auf die Strasse vereinfacht. Es besteht aus einem verstärkten Sattelauflieger für den Strassenverkehr, der vom Fahrer des Zugfahrzeuges innerhalb von rund einer Viertelstunde in Eigenregie in einen Eisenbahnwagen oder von einem Güterwagen mittels einer normalen Sattelzugmaschine in ein Strassenfahrzeug verwandelt werden kann.
Für Kombirail auserkoren wurde bei der GMSG der MMM Rheinpark in St.Margrethen, in dessen Nähe sich ein leistungsfähiger Bahnhof befindet. Der Non Food-Bereich der umsatzstärksten Verkaufsstelle der GMSG wurde zuvor per LKW von der Betriebszentrale in Gossau aus beliefert. Neuerdings erfolgt die Anlieferung von einem Teil der Non Food-Artikel im Bahn-Nachtsprung direkt ab dem zentralen Verteilbetrieb Neuendorf.
Nach Aufnahme des Vollbetriebes im Frühling 1994 wird von Montag bis Freitag jeden Morgen um fünf Uhr ein Kombirail-Fahrzeug mit einer Ladekapazität von 33 Paletten im Bahnhof St.Margrethen eintreffen und auf der Strasse direkt ins nahe Einkaufszentrum «Rheinpark» in St.Margrethen befördert. Auf diese Weise lassen sich jährlich etwa 20000 LKW-Kilometer von Gossau nach St.Margrethen und zurück einsparen.
Für den Rücktransport des Kombirail von St.Margrethen nach Neuendorf liegt ein Konzept für Rückfuhren vor. Die Ladefläche wird jeweils von verschiedenen Rheintaler Firmen belegt, welche für die Migros produzieren und deren Produkte zur rationellen Verteilung an die einzelnen Genossenschaften in Neuendorf zusammengezogen werden. Damit können zusätzliche Transporte von der Strasse auf die Schiene verlagert werden. Als Sammelstelle für diese Güter dient das von der Migros betriebene Gefrierhaus in St.Margrethen.



Innerhalb eines halben Jahres wurden in Landquart 1400 Güterwaggons entladen.



Per Kombirail wird der MMM Rheinpark in St.Margrethen direkt ab Neuendorf (SO) beliefert.

Personal/Ausbildung

Personalsituation

Obwohl die GMSG 1993 zwei neue Verkaufsstellen und das Transitcenter Landquart eröffnen konnte, blieb der Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr praktisch stabil. Rationalisierungsmassnahmen und Leistungssteigerungen ermöglichten eine höhere Produktivität. Mit einer weitsichtigen Personalpolitik setzt die GMSG alles daran, Austritte und Beschäftigungsprobleme auch in Zukunft zu vermeiden.

Die Personalfluktuation, wie die Austrittsrate genannt wird, verringerte sich von 12,9 Prozent im Vorjahr abermals massiv auf 11,0 Prozent. Dies ist ein für den Detailhandel extrem tiefer Wert. Der Sicherheit des Arbeitsplatzes wird heute wieder erstrangige Bedeutung zugemessen.

Um den immer komplexer werdenden Bedürfnissen und Anforderungen im Sozialbereich besser gerecht zu werden, wurde innerhalb der Direktion Personelles neu die Dienstleistungsstelle «Soziale Dienste» geschaffen. Zu deren Schwerpunktaktivitäten gehören beispielsweise die Vorbereitung der Mitarbeiter/innen auf die Pensionierung, die Betreuung und Unterstützung von Mitarbeitern bei längerer Krankheit und Unfällen sowie die Bearbeitung der immer häufigeren und komplizierteren Sozialversicherungs-Fälle.

		Frauen	Männer	Total
Festangestellte *(Monatslohn)*	Vollbeschäftigte	1639	1937	3576
	Teilzeitbeschäftigte	695	32	727
Teilzeitangestellte *(Stundenlohn)*		1820	636	2456
insgesamt		4154	2605	*6759
Personaleinheiten**		2196	2730	4926
Personal-Fluktuation: 11,0%				

* davon 1067 Klubschulmitarbeiter
** Umrechnung aller Mitarbeiter auf 41stündigen Wocheneinsatz

Lehrlingswesen

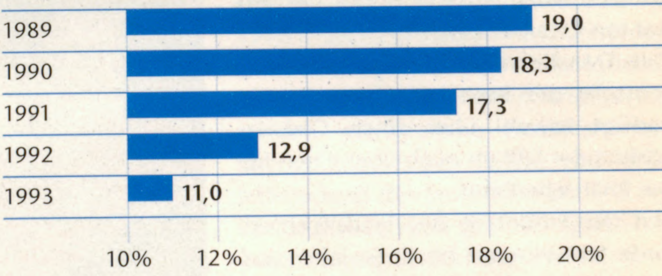
92 Lehrlinge beendeten 1993 ihre Ausbildungszeit. Allen jungen Leuten, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Erwartungen entsprachen, wurde im Sinne eines aktiven Beitrages zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ein Weiterbeschäftigungsangebot unterbreitet. Von diesem machten 81 ehemalige Lehrlinge Gebrauch. Diese Politik soll, wenn immer möglich, auch 1994 weitergeführt werden.

Arbeitsplätze 1993 *(in Personaleinheiten)*

Bereich	Personaleinheiten
Verkauf	3563
Logistik	693
Administration	268
Klubschulen	236
Spezialabteilungen	166

0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000

Fluktuationsrate Entwicklung von 1989 bis 1993 *(in Prozenten)*





Moderne Arbeitsplätze (im Bild: MMM Neumarkt) entstehen auch hinter den Kulissen der Verkaufsstellen.



Am 1. Januar 1993 trat für die Verkaufslehren gesamtschweizerisch ein neues BIGA-Ausbildungsprogramm in Kraft. Die Auszubildenden haben sich nun von Anfang an entweder für eine zweijährige Verkaufslehre oder eine dreijährige Lehre für Detailhandelsangestellte zu entscheiden. Im August traten bei der GMSG vierzig junge Leute die zweijährige Verkäufer- und 14 die dreijährige Detailhandelsangestelltenlehre an. Weitere 16 Lehrlinge werden in folgenden Berufen ausgebildet:

2 KV-Angestellte
1 Dekorationsgestalterin
1 Audio/Video-Elektroniker
2 Lageristen
3 Metzger B
1 Koch
6 Bäcker-Konditor/innen

Löhne und Sozialleistungen

Für Lohnaufbesserungen standen per 1. Januar 1993 über 3,5 Prozent der Bruttolohnsumme zur Verfügung. Alle dem Landes-Gesamtarbeitsvertrag unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten eine generelle Lohnerhöhung von mindestens drei Prozent. Bis zum Bruttojahressalär von 40000 Franken wurden generell 3,5 Prozent gewährt.

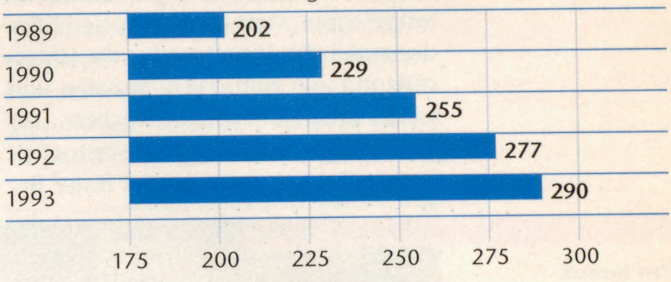
Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr lief das Förderungsprogramm für Verkaufskader an. Mit diesem soll der Nachwuchs in Führungspositionen im Verkauf sichergestellt werden. Die vierstufige Ausbildung dient der Vorbereitung auf Kaderfunktionen bis auf die Stufe eines Filial- oder Marktleiters.
Das interne Schulungsangebot umfasste um die hundert verschiedene Kurstitel (Fach-, Verkaufs- und Führungsseminare).

Pensionierte

In freiwilligen, während der Arbeitszeit stattfindenden Kursen bereiteten sich 105 Mitarbeiter/innen und Ehepartner auf den neuen Lebensabschnitt vor. 46 Mitarbeiter/innen traten 1993 mit der Erreichung des ordentlichen Pensionierungsalters von 62 Jahren – die Männer mit einer von der Migros finanzierten M-AHV-Ersatzrente bis zur Erreichung des 65. Lebensjahres – in den Ruhestand. 15 Mitarbeiter/innen wurden als IV-Rentner vorzeitig pensioniert. Die Renten der Pensionierten wurden per 1. Januar 1993 um 3,3 Prozent erhöht. Höhepunkt im Rahmen der kontinuierlichen Betreuung der Pensionierten der GMSG ist jeweils der traditionelle Pensioniertentag. Dieser führte am 1. Juli die Rekordteilnehmerzahl von

Personalaufwand Entwicklung von 1989 bis 1993 *(in Mio Fr.)*



630 Personen – darunter auch das GMSG-Kader – im Extrazug nach Zürich-Wollishofen, wo eine mehrstündige Zürichsee-Rundfahrt samt Mittagessen und musikalischer Unterhaltung begann.

Sport-Club

Dem Sport-Club Migros St.Gallen gehörten Ende 1993 323 Aktiv- und 99 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Frühling das traditionelle Kegelturnier mit 1161 Teilnehmern und am 15. August der M-Spieltag in Gossau, an dessen Fussballturnier sich 57 Mannschaften beteiligten.



Vom Scanning-Kassensystem profitieren nicht nur die Kunden, sondern auch die Migros-Mitarbeiter/innen.



Der Pensioniertentag führte 630 Teilnehmer/innen auf den Zürichsee.

Kulturprozent

Jahr für Jahr stellt die Migros einen klar festgelegten, stets unveränderten Mindestanteil des Umsatzes für die Unterstützung von kulturellen, sozialen und wirtschaftspolitischen Zwecken zur Verfügung. Das statutarisch festgehaltene halbe Kulturprozent ist fester Bestandteil aller zwölf Migros-Genossenschaften. Der GMSG standen 1993 insgesamt 7 376 875 Franken zur Verfügung. Dieser Betrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent oder 249 738 Franken an.



Pro Monat besuchen rund 700 Personen die Informatikkurse der Klubschulen.



Das gemütliche Klubcafé an der Brühlgasse richtet sich auch an Passanten.



Die Klubschule ist auch für Kinder da.

Klubschulen

Die Klubschulen bilden das bedeutendste kulturelle Engagement der Migros. Vom halben Kulturprozent profitierten denn auch in einem besonderen Masse die fünf Klubschulen in St.Gallen, Kreuzlingen, Chur, Arbon und Lichtensteig, die Handels- und Informatikschule in St.Gallen und die Sportanlage Gründenmoos in St.Gallen. Diesen flossen insgesamt 5 481 813 Franken zur Verbilligung der Kursgeldansätze zu.

Gleich zwei Eröffnungen standen für die Klubschulen im Zentrum des Jahres 1993. Am 19. August wurde die Handels- und Informatikschule an der Brühlgasse in St.Gallen und am 24. August der Erweiterungsbau im Schloss Arbon eingeweiht.

Handels- und Informatikschule St.Gallen

Mit der Eröffnung der Handels- und Informatikschule konnte die St.Galler Klubschule einen langjährigen infrastrukturellen Engpass beseitigen. Die Klubschule, ins Haus des ehemaligen Dancings «Trischli» integriert, beinhaltet fünf Schulräume für die Informatikkurse, zwei Seminarräume, zwei Handelsschulzimmer sowie einen Tanz- und Gymnastiksaal. Das Sekretariat und das Klubcafé ergänzen das Raumangebot und machen das neue Center zu einer eigenständigen Klubschule.

Erweiterungsbau Schloss Arbon

Ganz spezielle Anforderungen an die Architektur stellte die zweite Umbauetappe im Schloss Arbon. Hier wurde – mit der Unterstützung der Thurgauer Denkmalpflege – versucht, die zusätzlichen acht Kursräume in die bestehende Schlossarchitektur zu integrieren. Es ist ein schwieriges Unterfangen, moderne Kursräume in ein bestehendes Gemäuer aus dem 16. Jahrhundert einzubauen. Die ersten Erfahrungen mit den neuen Kursräumen zeigen, dass das Vorhaben vollumfänglich gelungen ist.

Ein Seminarraum, zwei Gestaltungs-, ein Näh- und ein Musikzimmer sowie zwei neue Sprachräume und ein zusätzlicher Gymnastiksaal ergänzen nun das Raumangebot der Arboner Klub-

schule im Schloss, die Woche für Woche von rund 1800 Personen aufgesucht wird.

Teilnehmerfrequenzen

Die Frequenzen sind 1993 um 1,27% gewachsen und haben 1 132 262 Teilnehmerstunden erreicht. Obwohl auch bei den Klubschulen der kühle Wind der Rezession zu spüren ist, hat sich vor allem die Klubschule Kreuzlingen recht erfreulich entwickelt. Die Teilnehmerstunden dieser Schule stiegen 1993 gegenüber dem Vorjahr um rund 35%. Interessanterweise sind die grössten Frequenzzunahmen nicht im Bereich der berufsbezogenen Aus- und Weiterbildung festzustellen, sondern bei den Freizeitkursen, wo nach wie vor die Sportkurse am meisten hervorstechen.

Erfolgreiche neue Kurse

So verwundert es wenig, wenn von den neu angebotenen Kursen sehr viele aus dem Sportsektor stammen. Step-Aerobic, Selbstverteidigungskurse für Frauen, Fitness für Mollige, Bogenschiessen, Streetdance und Afrodance stehen hier als Beispiele.
Daneben haben aber auch Forumsveranstaltungen wie beispielsweise die Kunstforen über Van Gogh und Picasso guten Anklang gefunden. Zu den erfolgreichsten Angeboten mit einer beruflichen Ausrichtung zählt der Managementkurs, ein einjähriger berufsbegleitender Lehrgang, der in St.Gallen gleich mit zwei Klassen gestartet werden konnte. Allgemein gut besucht wurden auch Seminarveranstaltungen mit Themen wie «Ich mache mich selbständig», «Projektmanagement» oder «Mind-Mapping».

Kulturelle Zwecke

Die GMSG unterstützte auch 1993 zahlreiche Veranstaltungen in den Sparten Theater, Ballett und Kasperlitheater. Das Spendenaufkommen im Kulturbereich belief sich auf rund 750 000 Franken. Nach einem rund dreijährigen Unterbruch, der auf den Umbau der St.Galler Tonhalle zurückzuführen war, wurden im Herbst die beliebten Klubhaus-Konzerte wieder aufgenommen. Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die GMSG in Eigenregie neun Ausstellungen durch, bei denen vorwiegend Werke von Künstlern aus der Region einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Soziale Zwecke

Zu diesen Aufwendungen zählen unter anderem soziale Spenden in den Bereichen Drogen- und Alkoholfürsorge, Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch die Bergbahn-Aktion und die Unterstützung der neun Klubs der Älteren. Der siebenköpfigen «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates der GMSG stand wiederum ein Betrag von 120 000 Franken zur Verfügung. Von den 107 eingetroffenen Gesuchen konnten deren 78 berücksichtigt werden.

Wirtschaftspolitische Zwecke

In den Genuss von Zuwendungen kamen unter anderem der «Landesring der Unabhängigen», der Schweizerische Bund der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) und diverse Verkehrsverbände.



Nach dem Umbau der St.Galler Tonhalle wurden die beliebten Klubhaus-Konzerte wieder aufgenommen.



«Piano Seven» in der St.Galler Tonhalle

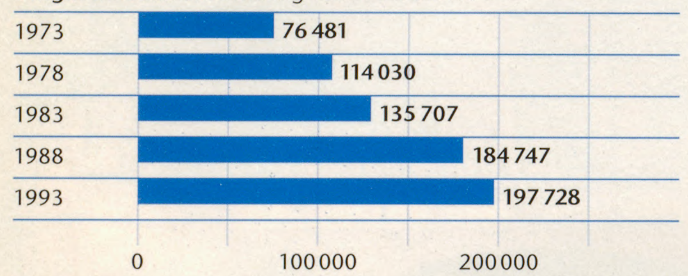
Genossenschaftliches

Mitglieder und Urabstimmung

Obwohl im Wirtschaftsgebiet der GMSG bereits jeder zweite Haushalt zur grossen Genossenschafterfamilie gehört, stieg die Mitgliederzahl 1993 auf 197 728 an. Dies sind 2699 oder 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Einmal mehr stellten die Genossenschafter/innen anlässlich der Urabstimmung 1993 ihr Vertrauen in die GMSG mit der respektablen Stimmbeteiligung von 35,5 Prozent unter Beweis. Die GMSG erreichte damit erneut das sowohl zahlenmässig als auch prozentual beste Resultat aller zwölf M-Genossenschaften.

Mitgliederzahl Entwicklung von 1973 bis 1993



Bei 69 120 abgegebenen Stimmen genehmigten 67 105 die Jahresrechnung 1992 und die vorgeschlagene Verwendung des Reinertrages. 744 Nein-Stimmen standen 879 leere und 392 ungültige Stimmzettel gegenüber. Die Konsultativfrage des Migros-Genossenschafts-Bundes «Soll die Migros während weiteren vier Jahren den Fonds für gezielte Hilfe im In- und Ausland mit einer jährlichen Einlage von einer Million Franken äufnen, wobei dieser Betrag zusätzlich zum halben Kulturprozent aufzuwenden ist?» beantworteten im Wirtschaftsgebiet der GMSG 59 692 Stimmende mit ja und 6193 mit nein.

Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat trat wiederum zu den statutarisch vorgeschriebenen vier Sitzungen zusammen. Die Genossenschafterzeitung «Wir Brückenbauer» berichtet jeweils darüber auf den beiden redaktionellen Regionalseiten der GMSG am Schluss der Zeitung.

Die März-Sitzung stand im Zeichen des Geschäftsjahres 1992. Anlässlich eines Tagesausfluges wurde der Stuhlfabrik Dietiker AG in Stein am Rhein, einem Produktionsbetrieb des Migros-Genossenschafts-Bundes (MGB), im Juni ein Besuch abgestattet. Diesem schloss sich ein Referat von Jules Kyburz, Präsident der Verwaltung des MGB, an. Im Mittelpunkt der September-Sitzung stand ein Vortrag von Prof. Dr. Georges Fischer, Mitglied der Verwaltung der GMSG, zum Thema «Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bodenseeraum». In der letzten Sitzung des Jahres beleuchtete der frühere LdU-Nationalrat Dr. Walter Biel, Direktor Koordination Personelles und Ausbildung M-Gemeinschaft beim MGB, die Schweizer Landwirtschaftspolitik.

SBMG

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) zählte Ende 1993 1024 Mitglieder. Das sind 106 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die stets grossen Anklang fanden.

Gratisinformation für alle Migros-Genossenschafter/innen bietet Woche für Woche die Zeitung «Wir Brückenbauer».

Rechnungslegung zum Geschäftsjahr 1993

Vorbemerkungen

Auf den 1. Juli 1992 trat das revidierte Schweizerische Aktienrecht in Kraft. Diese Revision beinhaltet diverse Änderungen bezüglich der Rechnungslegung. Die Genossenschaft Migros St.Gallen als bedeutendes Unternehmen der Ostschweiz hat beschlossen, die im Aktienrecht festgelegten Bilanzierungsvorschriften freiwillig anzuwenden. Der finanzielle Teil des Geschäftsberichtes erhält deshalb ein völlig neues Gesicht. Um die Qualität der Informationen zu optimieren, haben wir die Vorjahreszahlen den neuen Vorschriften angepasst. Ein Vergleich mit dem Jahresbericht 1992 ist deshalb nur bedingt möglich.

Erfolgsrechnung 1993

			1993	1992
				in Tausend Franken
Nettoverkaufsumsatz	Handel		**1 425 414**	1 384 154
	Restaurants		**63 019**	60 006
	Freizeit		**11 769**	10 843
Warenumsatzsteuer			**– 27 753**	– 27 231
Nettoverkaufsumsatz exkl. WUSt			**1 472 449**	1 427 772
Sonstige Erträge	Klubschuleinnahmen		**16 969**	15 546
	Dienstleistungen		**13 838**	13 452
	Mieterträge		**19 073**	17 898
Total betrieblicher Ertrag			**1 522 329**	1 474 668
Warenaufwand			**– 1 047 333**	– 1 022 942
Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit			**474 996**	451 726
Betriebsaufwand	Personalaufwand	1	**– 289 948**	– 278 554
	Übriger Betriebsaufwand	2	**– 113 736**	– 110 228
	Abschreibungen	3	**– 59 550**	– 52 664
Operatives Ergebnis			**11 762**	10 280
Finanzrechnung		4	**574**	3 681
Steuer aus normaler Geschäftstätigkeit			**– 8 742**	– 10 065
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Abzug der Steuern			**3 594**	3 896
Betriebsfremdes Ergebnis			**0**	0
Ausserordentliches Ergebnis			**0**	0
Unternehmungsergebnis			**3 594**	3 896

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

	1993	1992
		in Tausend Franken
1 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	**233 495**	223 851
Sozialversicherungen	**19 978**	17 512
Personalvorsorgeeinrichtungen	**28 681**	24 876
Sonstiges*	**7 794**	12 315

* Kleinerer Rückstellungsbedarf für Dienstaltersgeschenke und M-Partizipation

	1993	1992
2 Übriger Betriebsaufwand		
Miete	**31 082**	28 836
Anlagenunterhalt	**11 374**	14 303
Energie	**20 057**	18 522
Verbrauchsmaterial	**13 746**	14 307
Werbung	**10 495**	10 032
Verwaltung	**7 638**	6 878
Übriger betrieblicher Aufwand	**18 226**	16 283
Gebühren und Abgaben	**1 118**	1 067

	1993	1992
3 Abschreibungen nach Bilanzpositionen		
Immaterielle Werte	**9 133**	0
Gebäude	**10 598**	12 661
Technische Anlagen/Maschinen	**25 486**	19 557
Betriebseinrichtungen/Ausbau	**12 332**	20 446
Finanzielles Anlagevermögen	**2 001**	0

	1993	1992
4 Finanzrechnung		
Kapitalzinsertrag	**6 619**	8 798
Beteiligungsertrag	**110**	109
Kapitalzinsaufwand	**6 155**	5 226

Bilanz per 31. Dezember 1993

Aktiven			1993	1992
			in Tausend Franken	
Anlagevermögen				
Immaterielle Werte			**13 700**	
Sachanlagen	Grundstücke unbebaut		*	
	Gebäude		**83 900**	64 300
	Technische Anlagen/Maschinen		*	
	Betriebseinrichtungen		**14 300**	
	Anlagen im Bau		**23 493**	33 346
Finanzanlagen	Forderungen			
	– Sonstige		**4 718**	3 711
	– gegen verbundene Unternehmen		**10 000**	20 000
	Beteiligungen			
	– Sonstige		*	
	– an verbundene Unternehmen		**2 410**	1 428
Total Anlagevermögen			**152 521**	122 785
Umlaufvermögen				
	Warenvorräte		**52 360**	52 432
	Forderungen			
	– aus Lieferungen und Leistungen		**3 306**	3 571
	– Sonstige		**6 874**	5 021
	– gegen verbundene Unternehmen		**57 326**	66 095
	Flüssige Mittel		**13 869**	12 763
	Aktive Rechnungsabgrenzung	5	**8 873**	8 158
Total Umlaufvermögen			**142 608**	148 040
Bilanzsumme			**295 129**	270 825

Passiven			1993	1992
Eigenkapital				
	Genossenschaftskapital		**1 977**	1 951
	Gesetzliche Reserven		**1 000**	1 000
	Andere Reserven	6	**88 397**	84 517
	Bilanzgewinn		**3 960**	4 246
Total Eigenkapital			**95 334**	91 714
Fremdkapital				
Langfristiges Fremdkapital	Rückstellungen	7	**21 000**	17 830
	Baukredite/Hypotheken			
	– Sonstige		**10 523**	11 022
	– gegen verbundene Unternehmen		**550**	595
	Personal-Anlagekonten		**51 854**	42 045
Kurzfristiges Fremdkapital	Rückstellungen	8	**10 549**	10 879
	Personal- und M-Partizipationskonten		**23 728**	21 767
	Verbindlichkeiten			
	– aus Lieferungen und Leistungen		**40 903**	36 350
	– Sonstige	9	**24 530**	23 623
	Passive Rechnungsabgrenzung	10	**16 158**	15 000
Total Fremdkapital			**199 795**	179 111
Bilanzsumme			**295 129**	270 825

* auf einen Merk-Franken abgeschrieben

Anmerkungen zur Bilanz	1993	1992
	in Tausend Franken	
5 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Ausstehende Warengutschriften	**449**	178
Vorausbezahlte Aufwendungen	**7 926**	7 533
Ausstehende sonstige Gutschriften	**465**	447
Sonstiges	**33**	0
(Vorjahr nur bedingt vergleichbar)		
6 Andere Reserven		
Arbeitsbeschaffungsreserven	**2 680**	2 100
Spezialreserven	**84 217**	80 917
Unterstützungsfonds	**1 500**	1 500
7 Langfristige Rückstellungen		
AHV-Ersatzrente	**6 500**	3 330
Sonstige langfristige Rückstellungen	**14 500**	14 500
8 Kurzfristige Rückstellungen		
Garantie und Kulanz	**4 698**	4 241
Dienstaltersgeschenke und M-Partizipation	**3 901**	4 788
Nicht bezogener Urlaub	**1 250**	1 150
Sonstiges	**700**	700
9 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Nicht fakturierte Bauleistungen	**5 521**	6 130
Soziale Institutionen und Arbeitnehmer	**7 124**	5 247
Kant. und Eidg. Steuerverwaltungen	**10 012**	10 945
Sonstige	**1 873**	1 301
10 Passive Rechnungsabgrenzung		
Ausstehende Warenrechnungen	**770**	1 531
Vorauserhaltene Erträge	**4 377**	4 381
Ausstehende sonstige Rechnungen	**2 997**	2 788
Ausstehende Steuerrechnungen	**7 150**	5 615
Sonstiges	**864**	685
(Vorjahr nur bedingt vergleichbar)		

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.

Informationen zur Bilanz

	1993	1992
	in Tausend Franken	
Brandversicherungswerte		
Mobilien	**213 660**	206 000
Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen	**524 119**	493 482
Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten	**0**	0
Aufgelöste Stille Reserven	**0**	0
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter	**0**	0
Verpfändungen, Zessionen, Eigentumsvorbehalte	**0**	0
Aufwertung von Anlagevermögen	**0**	0

Bedeutende Beteiligungen

Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich Grundkapital von 15 000 000 Franken Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	**9,2%**
GMS Holding GmbH, Dornbirn Grundkapital von 20 000 000 Österreichische Schilling Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmen und Verwaltung von Beteiligungen	**68,7%**

Verwendung des Bilanzgewinnes

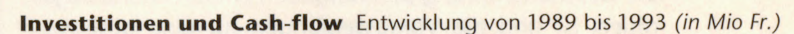
Gewinnvortrag vom Vorjahr	**366**
Unternehmungsergebnis des laufenden Jahres	**3 594**
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	**3 960**
Zuweisung an Arbeitsbeschaffungsreserve	**– 540**
Zuweisung an Spezialreserven	**– 3 100**
Vortrag auf die neue Rechnung	**320**

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

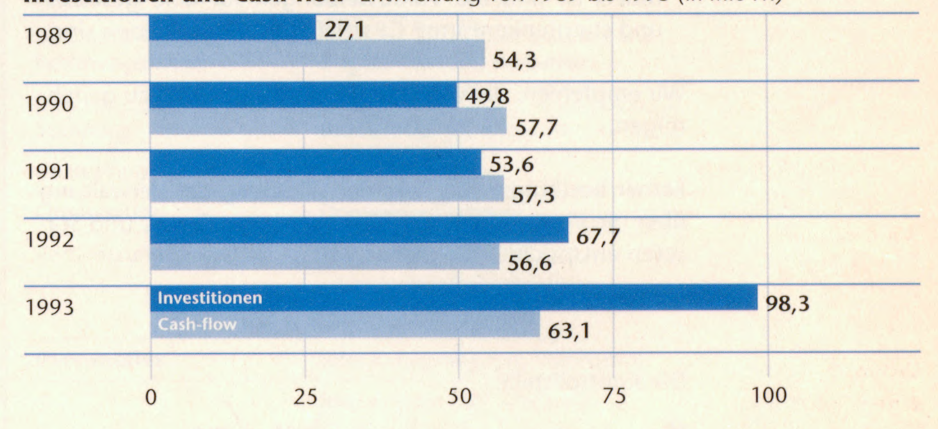
	1993	1992
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	**6 508**	6 220
Soziale Zwecke	**382**	368
Wirtschaftspolitische Zwecke	**221**	259
Anteilmässige Verwaltungskosten/ Rückstellungen	**266**	280
Total	**7 377**	7 127
Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes	**7 307**	7 105

Wertschöpfungsrechnung

	1993 *in Tausend Franken*		1992 *in Tausend Franken*	
Entstehung				
Unternehmungsleistung	**474 996**		451 726	
./. Vorleistungen	**– 99 630**		– 94 194	
./. Abschreibungen	**– 59 550**		– 52 664	
Nettowertschöpfung	**315 816**	***100,0%***	304 868	*100,0%*
Verwendung				
an Mitarbeiter	**289 948**	***91,8%***	278 554	*91,4%*
an öffentliche Hand	**8 742**	***2,8%***	10 065	*3,3%*
an Gesellschaft	**7 377**	***2,3%***	7 127	*2,3%*
an Kreditgeber	**6 155**	***1,9%***	5 226	*1,7%*
an Unternehmung	**3 594**	***1,2%***	3 896	*1,3%*
Wertschöpfungsverteilung	**315 816**	***100,0%***	304 868	*100,0%*



Investitionen und Cash-flow Entwicklung von 1989 bis 1993 *(in Mio Fr.)*



Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder
der Genossenschaft Migros St.Gallen
(Urabstimmung)
Gossau

Gossau/Zürich, 3. März 1994

Als unabhängige Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung, die von der Verwaltung vorgelegte Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 1993 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass
- die Buchführung und die Jahresrechnung den obligationenrechtlichen, insbesondere den aktienrechtlichen Bestimmungen und den Statuten entsprechen;
- die Geschäftsführung den Aufgaben entsprechend organisiert ist und die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entspricht.

Die Kontrollstelle

R. Gemeinder   A. Mallepell

MITREVA Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren

T. Bachmann   Hj. Müller
Dipl. Bücherexperten

Genossenschaftsrat

Amtsperiode vom 1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996

Präsident
Moser Edi , Appenzell

Vizepräsidentin
Held Charlotte, Zizers

Sekretär
Staub Leo, Gossau

Altenburger Edith, Buchs
Althaus Marietta, Wattwil
Angehrn-Alpiger Pia, Wittenbach
Auer Margrit, Rüthi

Beccarelli Anita, Herisau
Bollier Walter, Bischofszell
Bont Hans-Ruedi, Arbon
Brossart Ursula, D-Konstanz
Brücker Husistein Lisbeth, Ermatingen
Bühler Franz Eberhard, D-Reichenau-Waldsiedlung
Bürgler Alice, Mörschwil
Burkhart Hanspeter, St.Gallen
Burkhart Rita, Chur

Danuser Romano, Gossau

Eberle Bruno, St.Gallen
Eberle Maria, Goldach
Eggler Margrit, Walzenhausen

Favre Erna, St.Gallen
Furrer Paul, Chur

Hengartner Elisabeth, Wittenbach
Högger Evi, St.Gallen
Holder Anita, Werdenberg
Holzer Gertrud, Abtwil
Honegger Ulrich, Stels
Hug Paul, Wilen bei Wil
Hügi Ruth, Klosters
Hürlimann Claudia, Rheineck

Keiser Peter, Landschlacht
Knöpfel Peter, Berg
Köppel Ruth, Schönholzerswilen
Küng Louis, Chur
Künzli Heidi, Goldach
Küttel Hans, St.Gallen

Lang Rosemarie, Berg
Laube Peter, Chur
Letsch Erika, St.Gallen
Leuthe Jürgen, D-Konstanz
Loop Yvonne, Weinfelden
Löpfe Bruno, Romanshorn

Maurischat Günter, FL-Nendeln
Meier Beatrice, Wil
Meier Christian, Degersheim
Meier Peter, Herisau
Meisser Christa, Fanas
Morgenegg Vreni, Davos-Platz

Osterwalder Isabella, St.Gallen

Radzik Vreni, Gais
Ringli Ena, Hard/Weinfelden

Saupe Marianne, St.Gallen
Schneider Elmar, A-Lauterach
Schönenberger Irmengard, Arbon
Schreiber Ursula, St.Gallen
Schultheiss Edith, St.Gallen
Simeon Esther, Trun
Stäbler Josy, Bronschhofen
Sturzenegger Titus, Gais

Togni Yvonne, Rorschach

Vögeli Heinz, Kreuzlingen

Wäger Hildegard, Herisau
Wohlgenannt Norbert, A-Wolfurt

Zuppinger Elvira, Kreuzlingen
Züst Vreni, Gossau

Ratsbüro
Moser Edi (Präsident)
Held Charlotte
Bont Hans-Ruedi
Bühler Franz Eberhard
Holder Anita
Küttel Hans
Loop Yvonne

Kommission für Kulturelles und Soziales
Keiser Peter (Präsident)
Burkhart Hanspeter
Furrer Paul
Hügi Ruth
Ringli Ena
Schönenberger Irmengard
Togni Yvonne

Vertreter in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes
Högger Evi
Köppel Ruth
Künzli Heidi
Meier Christian
Moser Edi
Schönenberger Irmengard
Schultheiss Edith
Simeon Esther
Stäbler Josy
Vögeli Heinz

Organisation 1994 der Genossenschaft Migros St.Gallen

Verwaltung

Amtsdauer 1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996	Hans Hui, Kirchberg, Präsident Jürg F. Rentsch, Elgg, Vizepräsident Dr. Lisa Bener, Chur Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen Rolf Frieden, Herisau Dr. Andres Gut, Rebstein Stefan Hanselmann, Buchs Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen

Geschäftsleitung

Gesamtleitung		Rolf Frieden, Direktor
	General-sekretariat/ Hauptkasse	Ursula Jenni, i.V.
	Inspektorat	Herbert Weber
Marketing		Walter Eichholzer, Stellvertretender Direktor
Einkauf	*Non Food*	Herbert Gutschner, Prokurist Franz Schlepfer, i.V. Ruedi Traber, i.V. Bernd Ullmann, i.V.
	Fleischwaren	Wilfried Schmitt, Prokurist Werner Widmer, Stv., i.V.
	Früchte/ Gemüse/ Blumen	Erwin Baumann, Prokurist Alfred Keller, Stv., i.V. Eleonore Paier, i.V.
	Kolonialwaren	Mario Inauen, Prokurist Martha Wohlrab, Stv., i.V.
	Molkerei-produkte	Christian Stuker, Prokurist
Verkauf		Hans U. Forrer, Vizedirektor
	Verkaufschefs	Rolf Schulthess, Stv., Prokurist Christian Gerber, i.V. Thomas Mennel Otto Spengler, i.V. Nigg Strässle Fritz Vogel, i.V.
	Verkaufschefs Restaurants	Peter Keiser Bruno Meier, i.V.
	Verkaufschef Bäckereien	Ruedi Poeder, i.V.
Werbung		Karin Villabruna, Prokuristin
Dekoration		Heinz Ludewig, Prokurist

Logistik		Harry Scherrer, Vizedirektor
	Bereichsleiter	Kurt Inauen, Stv., Prokurist Franz Dörig, i.V. Manfred Geiger, i.V. Roland Grossenbacher, i.V. Rudolf Steinmann, i.V. Hansjörg Töpfer, i.V. Mathias Vögeli, i.V.

Bauwesen/ Liegenschaften	Roger Keller, Vizedirektor
	Werner Meier, Prokurist Erwin Lang, i.V. Peter Laubscher, i.V. Werner Lendenmann, i.V.

Finanzen/Informatik	Paul Schweizer, Vizedirektor
Informatik	Ulrich Rapp, Stv., Prokurist Georg Tschumper, i.V. Jürg Kohler, i.V.
Rechnungswesen	Brigitta Penkner, Prokuristin Esther Hahn, i.V.
Scanning	Bruno Wächter, Prokurist
Controlling	Donat Schai
Organisation	Dominique Lumpert
Versicherungswesen	Rolf Fraefel, i.V.

Personelles	John F. Leuenberger, Vizedirektor
	Max Gugger, Stv., Prokurist Heidi Abächerli, i.V. Heidi Buchser, i.V. René Frei, i.V. Barbara Meusburger, i.V.

Genossenschaftliches	Etienne Schwartz, Vizedirektor
Klubschulen	Peter Greber, Vizedirektor, Leiter der Klubschulen Heidi Gerster, i.V. Markus Traber, i.V.
Kulturelle Aktionen	Annelies Lauber
Public Relations	Friedrich Kugler, i.V.

Kontrollstelle

Mitglieder	Ruth Gemeinder, St.Gallen Alfred Mallepell, St.Gallen MITREVA Treuhand und Revison AG, Zürich
Suppleanten	Bruno Eberle, St.Gallen Walter Kern, Horn

i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)

Verkaufsstellen der Genossenschaft Migros St.Gallen

Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister
Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9202 Gossau SG
Telefon 071-80 21 11
Telefax 071-80 27 87

Filialnetz (Stand 1. Januar 1994)



Heiden
M Poststrasse 5
Telefon 071-91 18 74
Silvia Stadler

Herisau
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071-51 55 51
Hans Rütsche

Teufen
M Speicherstrasse
Telefon 071-33 32 66
Josef Wigger



Appenzell
MM Unteres Ziel
Telefon 071-87 23 33
Kurt Hangartner



Chur
MM Calandapark
Pargherstrasse 1-3
Telefon 081-23 33 88
Albert Gächter
MM Gäuggelistrasse/Gürtelstrasse
Telefon 081-22 95 02
Werner Tischhauser
M Quaderstrasse 23
Telefon 081-22 40 48
Benedikt Wolf
M Ringstrasse 91
Telefon 081-24 39 39
Alfons Capaul
Hobby Center
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081-22 35 28
Roger Fuchs

Davos
MM Davos-Platz
Geschäftszentrum «Rätia» Promenade 40
Telefon 081-43 31 15
Michael Fankhauser
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081-46 37 27
Kurt Künzle

Ilanz
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 236
Telefon 081-925 33 24
Reinhard Murer

Landquart
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081-51 16 83
Johannes Krohn

Thusis
MM im Park
Telefon 081-81 11 88
Werner Ott



Abtwil
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071-31 30 34
Hans Dürr

Altstätten
M Frauenhofplatz
Telefon 071-75 22 66
Konrad Schläpfer

Bazenheid
M Wiler Strasse 15
Telefon 073-31 10 02
Armin Bernhardsgrütter

Buchs
MM Churer Strasse
Telefon 081-756 44 32
Stefan Hanselmann

Degersheim
M Kirchweg 2
Telefon 071-54 20 51
Monika Mair

Ebnat-Kappel
M Kapplerstrasse 16
Telefon 074-3 14 92
Martin Hürlimann

Flawil
M Magdenauer Str. 12
Telefon 071-83 12 66
Werner Ackermann

Flums
M Hauptstrasse
Telefon 081-733 13 49
Andrea Keller

Goldach
M Ulrich-Rösch-Str. 5
Telefon 071-41 99 01
Heinz Messmer

Gossau
MM St.Galler Str. 115
Telefon 071-85 41 61
Roland Brühwiler
M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071-85 10 15
René Koller

Kronbühl
M Geschäftshaus Oedenhof
Romanshorner Str. 30
Telefon 071-38 45 55
Rolf Kaltbrunner

Mels
MMM Pizolpark
Telefon 081-723 01 71
August Hengartner

Niederuzwil
M Henauer Strasse
Telefon 073-51 67 02
Daniel Spengler

Rheineck
M Poststrasse
Telefon 071-44 15 66
Erica Züst

Rorschach
MM Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071-41 71 33
Ernst Allemann
M Promenadenstr. 83
Telefon 071-41 47 53
Urs Gall

St.Gallen
MMM Neumarkt
Telefon 071-20 91 81
Jörg Brühwiler
MM Grossacker
Telefon 071-25 10 30
Marcel Baumgartner
MM St. Fiden
Telefon 071-24 51 34
Peter Isler
M Bruggen
Telefon 071-27 14 75
Walter Schnelli
M Heiligkreuz
Telefon 071-24 69 33
Roland Hilber
M Lachen
Telefon 071-27 55 88
Kurt Wessner
M Langgasse
Telefon 071-25 89 49
Regina Rohner
M Neudorf
Telefon 071-35 33 30
René Brülisauer
M Singenberg
Telefon 071-22 86 55
Josef Oertle
M Spisertor
Telefon 071-22 56 06
Rolf Marx
M Union/Schibenertor
Telefon 071-23 33 42
Christian Ryser
RF Radio- und Fernseh-Servicezentrum
Lämmlisbrunnenstr. 54
Telefon 071-22 42 14
Manfred Ritter

St.Margrethen
MMM Rheinpark
Telefon 071-71 41 21
Herbert Lutz
M Beim Bahnhof
Telefon 071-71 17 64
Martin Baumann

Uzwil
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 073-51 24 24
Paul Dudli

Walenstadt
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081-735 28 10
Regula Cappellari

Wattwil
MM Bahnhofstrasse
Telefon 074-7 30 22
Robert Kaiser

Widnau
MM Rhydorf Center
Bahnhofstrasse
Telefon 071-72 12 21
Hanspeter Gall

Wil
MM Obere Bahnhofstr. 5
Telefon 073-22 57 44
Georg Lutz



Amriswil
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071-67 42 62
Hans Bruggisser

Hobby Center
Alleestrasse 14
Telefon 071-67 42 62
Hans Bruggisser

Arbon
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-46 44 22
Andreas Huber

Bischofszell
M Poststrasse 16
Telefon 071-81 18 96
Richard Wohlrab

Kreuzlingen
MM Konstanzer Str. 9
Telefon 072-72 18 18
Siegfried Strasser

MM Seepark
Bleichestrasse 15
Telefon 072-74 62 22
Heinz Vögeli

Romanshorn
MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071-63 15 22
Remo Tobler

Sirnach
M Winterthurer Strasse
Telefon 073-26 13 46
Norbert Breitenmoser

Weinfelden
MM Marktplatz
Telefon 072-22 47 47
Erich Eugster

Detailisten mit M-Produkten

Alt St.Johann
Fam. B. Murer
Telefon 074-5 11 66

Bad Ragaz
Fam. M. Staub
Telefon 081-302 19 78

Diepoldsau
Fam. H. Alt
Telefon 071-73 17 88

Eschen/FL
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 075-373 13 45

Flims
M. Schumacher
Telefon 081-39 56 56
Eröffnung: 29. April 1994

Rebstein
Fam. H. Alt
Telefon 071-77 33 55

Ruggell/FL
Fam. G. Büchel
Telefon 075-373 45 76

Schaan/FL
F. Rheinberger
Telefon 075-232 57 76

Freizeitzentrum

Säntispark Abtwil
Telefon 071-31 28 31
Telefax 071-31 47 25
Guido Geiger

Hotels

******Metropol Arbon**
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-46 35 35
Telefax 071-46 47 01
Alfred Stocker

******Säntispark Abtwil**
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071-32 15 75
Telefax 071-31 49 91
Bruno Walter

Klubschulen

St.Gallen
Oberer Graben 35
Telefon 071-22 48 64
Telefax 071-23 70 36
Heidi Gerster

Handels- und Informatikschule St.Gallen
Brühlgasse 15
Telefon 071-23 25 24
Telefax 071-23 22 60
Jürg Rohner (Handelsschule)
Ulrich Pfleghard (Informatikschule)

Sportanlage Gründenmoos St.Gallen
Gründenstrasse 34
Telefon 071-31 35 15
Telefax 071-31 11 48
Hans de Ridder

Kreuzlingen
Nationalstrasse 19
Telefon 072-72 35 72
Telefax 072-72 85 89
Gisela Spleiss

Sauna-Center
Telefon 072-72 76 25
Peter Gasser

Chur
Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081-22 66 88
Telefax 081-22 89 58
Gery Ochsner

Arbon
Schloss
Telefon 071-46 61 46
Telefax 071-46 61 48
Li'ling Fischer

Lichtensteig
Hauptgasse 2
Telefon 074-7 48 66
Telefax 074-7 68 66
Andrea Metzger

Impressum

Gestaltung und Satz:
Bruno Güttinger
Grafiker ASG, Abtwil

Lithos:
John Repro AG,
St.Gallen

Druck:
Limmatdruck AG,
Spreitenbach

Fotos:
AV-Studio De Boni, Schaan FL
C. Guler, Thusis
Friedrich Kugler, Bronschhofen
Ernst Schär, St.Gallen
Carsten Seltrecht, St.Gallen
Christof Sonderegger, Rheineck